



Wenn der eigene Körper zum Feind wird Uni-Klinik: Offene Essstörungsambulanz auf dem Venusberg

Essstörungen wie Magersucht und Ess-/Brechsucht sind eine Gefahr für die Gesundheit. Bleibende körperliche Schäden und Depressionen sind keine Seltenheit. Jeder zehnte Magersüchtige stirbt an den Folgen der Krankheit. Doch die Schwelle, ärztlichen Rat zu suchen, ist für die Betroffenen meist sehr hoch. Daher richtet die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Bonn jetzt **donnerstags von 13.00 bis 15.30 Uhr** eine für alle Betroffenen zugängliche Essstörungsambulanz ohne Terminvoranmeldung an. Ziel ist es, eine vorliegende Essstörung frühzeitiger zu erkennen.

Die Schwelle, sich mit einer psychosomatischen Behandlungseinrichtung in Verbindung zu setzen, ist meist sehr hoch. Durch diese Angst verstreicht oft wertvolle Zeit. Häufig informieren sich Betroffene über das Internet, was die Gefahr von nicht unerheblichen Fehlinformationen birgt.

Die neue offene Ambulanz an der Bonner Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie bietet Betroffenen die Möglichkeit einer fundierten und kostenlosen Beratung ohne Voranmeldung und Überweisung des Hausarztes. Sie klärt, ob eine Essstörung vorliegt, und informiert über sinnvolle Therapiemöglichkeiten. Die Bonner Ärzte wollen die Kontaktschwelle senken und das Informationsangebot verbessern. So könnten bei erforderlicher Therapie durch eine frühere Kontaktaufnahme mit Behandlungseinrichtungen die Krankheitsdauer verkürzt und die Folgen reduziert werden.

Kontakt:

Dr. Katrin Imbierowicz

Oberärztin an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Bonn

Telefon: 0228/287-16299

E-Mail: k.imbierowicz@uni-bonn.de

Beschreibung des Anfahrtsweges auf der Klinikshomepage:

<http://www.psychosomatik.uni-bonn.de/>